



Verlegeanleitung für das Verkleben von INFLOOR Teppichboden

Grundsätzliches zur Verlegung von INFLOOR Teppichboden

Es gelten die VOB/Teil C/DIN 18365 und die anerkannten Regeln des Fachs.

Diese sind insbesondere hinsichtlich der Prüfung und der Vorbereitung des Untergrundes und den klimatischen Bedingungen während der Verlegung zu beachten. Für **alle** INFLOOR Teppichböden gilt ausnahmslos, dass die Bahnenkanten von dem Verleger – je nach Qualität – in der Florgasse oder von der Rückseite, an einer Schiene geschnitten werden müssen. Bitte halten Sie im Zweifelsfall Rücksprache mit der INFLOOR Anwendungstechnik. Die Rufnummer finden Sie am Ende dieser Anleitung.

Das Aneinanderlegen von Werkskanten ist **nicht** gestattet, da der Nahtschluss hierbei in der Regel nicht optimal und dem Warentyp angemessen ausgebildet werden kann.

Die Warenprüfung

Vor dem Zuschnitt ist die Ware auf erkennbare Mängel oder Fehler zu prüfen. Hilfreich sind dabei vor allem die Lieferscheine. Nach Prüfung der Farbe und Qualität sind vor allem auch die Farbgleichheit (bei Verlegung mehrerer Bahnen nebeneinander) und das Vorhandensein von erkennbaren Fehlern zu überprüfen.

Erkennbare (offene) Mängel können nach dem Zuschnitt der Ware von uns nicht mehr anerkannt werden.

Die Anordnung der Bahnen

Stellen Sie zuerst die Flurlage des Teppichbodens fest. Danach wird der Teppichboden „grob“ in Bahnenlänge zugeschnitten und bahnenweise so in dem Raum ausgelegt, dass alle Bahnen „florgleich“ liegen. Die Nahtichtung sollte wegen der Sichtbarkeit der Naht zur Hauptlichtquelle ausgerichtet sein.

Grundsätzlich gilt (nach VOB), dass es dem Auftragnehmer überlassen ist, die Verlegerichtung zu bestimmen. Wir empfehlen jedoch, sowohl die Verlegerichtung (aus Verschnittgründen) als auch die Florrychtung immer mit dem Auftraggeber/Bauherrn abzustimmen.

Zur Vermeidung von Farbunterschieden von Anfang an beachten Sie bitte unbedingt:

Bei der Verarbeitung mehrerer Bahnen in einem Raum sind die Bahnen in der gleichen Reihenfolge, wie sie von der Rolle geschnitten werden, nebeneinander zu legen.

Bei allen Längsteilungen von Bahnen sind immer die Produktions-Außenkanten aneinander zu verlegen.

Bei der Verlegung mehrerer Rollen/Stücke in einem Objekt oder in einem Raum ist der Produktionsreihenfolge der einzelnen Stücke unbedingt Folge zu leisten.

INFLOOR
carpet-fashion

Ein Beispiel:

In einem größeren Objekt sind Teppichrollen mit den Stücknummern 999/001A – 999/011A zu verlegen. Folglich muss neben der letzten Bahn der Rolle

999/001A die erste Bahn der Rolle 999/002A verlegt werden, also neben der letzten Bahn der Rolle 999/002A die erste Bahn der Rolle 999/003A usw., usw.

Stück 999/001AO

Stück 999/002AO

Stück 999/003AO

1 – 2 – 3 – 4

1 – 2 – 3 – 4

1 – 2 – 3 – 4

usw.

Es dürfen also beispielsweise keine Bahnen des Stückes 999/001AO mit Bahnen des Stückes 999/008AO nebeneinander verlegt werden.

In jedem Fall ist die Ware vor der weiteren Verlegung an die raumklimatischen Verhältnisse (Temp. & Feuchte) des Verlegeortes anzupassen (Klimatisierung!). Dies ist besonders bei der Verlegung mehrerer Rollen innerhalb einer Raumeinheit zu berücksichtigen. Die unterschiedlichen Druckverhältnisse der äußeren gegenüber den inneren Wicklungen der Rolle machen eine sichere Prüfung der Farbgleichheit der Bahnenkanten beim Rollenwechsel (Rolle 1/Bahn 4 an Rolle 2/Bahn1) unmöglich.

Im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten !

Für die weitere Verarbeitung der Ware werden nun alle Bahnenkanten der Bahnen einer Raumeinheit wie folgt beschnitten

Das Zuschneiden von Uni-Veloursqualitäten in der Florgasse

Die überwiegende Mehrheit der Infloor Uni-Qualitäten kann in der Florgasse geschnitten werden. Diese Bearbeitungsweise stellt zwar höhere Anforderungen an die handwerklichen Fähigkeiten des Verarbeiters, ist aber ohne Zweifel die eleganteste und beste Methode einen INFLOOR Teppichboden zu verlegen. Der Florgassenschnitt ist die Methode zum Beschneiden der Bahnenkante, die zu den besten Ergebnissen im Hinblick auf die Sichtbarkeit einer Naht führt.

Die Teppichbodenbahnen werden, wie bereits erwähnt, möglichst so ausgelegt, dass die Nahtichtung zur Hauptlichtquelle ausgerichtet ist.

Vor dem Schneiden der Bahnenkante wird die Florgasse zunächst mit einer geeigneten Ahle (Spitze und Dicke sind abhängig von der Flordichte) geöffnet, so dass sich eine feine Linie bildet, in der die Polfäden leicht auseinandergescheitelt sind.

In dieser Gasse wird nun mit einem geeigneten Schiebemesser die Bahnenkante abgeschnitten. **Die Schnittrichtung ist so zu wählen, dass sich die abgeschnittene Bahnenkante immer rechts des Messers befindet.**

Die besten Ergebnisse beim Beschneiden der Bahnenkanten erzielen Sie nach unseren Erfahrungen mit dem Acryl - Nahtschneider Typ 10.153 der Firma Luis Vogl. (Tel. 089/46200655)

Das Zuschneiden von Uni-Veloursqualitäten von der Rückseite an einer Schiene

In diesem Verfahren können ausnahmslos nur Uni- oder „all-over“-gemusterte Qualitäten geschnitten werden. Besonders bei sehr feinen Uni-Veloursqualitäten (1/16 Zoll Tuftvelours) ist es sehr anspruchsvoll, die Bahnenkante in der Florgasse zu schneiden.

Diese Qualitäten können auch von der Rückseite entlang einer geeigneten Schiene geschnitten werden.

Hierbei ist **unbedingt** darauf zu achten, dass das Messer nur so tief in die Ware eindringt dass nur der Warenrücken und das Trägervlies durchtrennt werden. Durch ein zu tiefes Eindringen des Messers würden ganze Florfäden oder Florspitzen abgeschnitten, die dann für einen dichten und sauberen Nahtschluss fehlen („V“-Nähte).

Um dies zu vermeiden sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass beim Schneiden keinerlei Druck auf die Schiene erfolgt. Druck auf die Schiene hätte zur Folge, dass die Polfäden zur Seite gedrückt werden und hierdurch leichter von einem zu tief eindringenden Messer abgeschnitten würden.

Aus diesem Grunde ist eine Schiene mit einer Antirutsch-Beschichtung zu verwenden.

Als Schiene ist das Stahllineal der Firma Luis Vogl (Art.Nr.: 10.926) oder das Rollstahllineal der Firma Wolff (Art.Nr.: 13873) zu verwenden.

Als Messer ist das sogenannte „Wonder-Knife“ der Firma Luis Vogl (Art.Nr.: 10.060/mit der Klinge Art.Nr.: 10.164) zu verwenden. Bei diesem Messer kann der Messerkörper auf das Lineal/die Schiene aufgelegt werden und durch die bewegliche Langlochklinge die Schnitttiefe variabel eingestellt werden.

Das Zuschneiden von Uni-Qualitäten im Doppelschnitt

Obwohl diese Methode gerade bei der Verlegung von großen Mengen in Objekten auch heute noch oft praktiziert wird, muss jedem Verleger klar sein, dass mit dieser Methode der Nahtschluss bei vielen Qualitäten nicht optimal und dem Warentyp angemessen ausgebildet werden kann. Aus diesem Grunde wird der Doppelschnitt von uns nicht mehr empfohlen.

Das Zuschneiden von gemusterten Qualitäten

Bei allen **gemusterten** Qualitäten (ausgenommen „all-over“ gemustert) ist der Kantenschnitt der Bahnen einzeln auszuführen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine Schlingenware (z.B. Chrono) oder einen Velours (z.B. Caprice) handelt. Grundsätzlich ist die gleiche Vorgehensweise anzuwenden, wie beim Zuschneiden der Uni Qualitäten in der Florgasse.

In der Florgasse wird - je nach Qualität – mit dem Acryl-Nahtschneider der Firma Luis Vogl (siehe oben) oder mit einem geeigneten Nahtschneider der als Oberschneider konstruiert ist (z.B. Pajarito Typ 668 oder „Mittagschneider“) die Ware freihändig geschnitten, also ohne Lineal oder Schiene.

Die Schnittrichtung ist so zu wählen, dass sich die abgeschnittene Bahnenkante immer rechts des Messers befindet.

Im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten.

Das Zuschneiden von **Druck-gemusterten** Qualitäten kann unter Umständen nicht in der Florgasse ausgeführt werden, weil der Druck nicht mit der Linie der Florgasse übereinstimmt. Die Verarbeitung einer solchen Ware bedeutet immer einen erhöhten zeitlichen Verlegeaufwand und hohe Anforderungen an den Verarbeiter. Dies bedeutet auch, dass für die Verarbeitung einer solchen Ware grundsätzlich geeignete Spannwerkzeuge bereitzuhalten sind. Wie diese Qualitäten zu schneiden sind, ist unter anderem davon abhängig ob es sich um eine Schlingen- oder Veloursware handelt und ist im Einzelfall abzuklären.

Bitte halten Sie grundsätzlich Rücksprache mit der INFLOOR Anwendungstechnik.

Das Zuschneiden von Schlingen-Qualitäten

Auch hier müssen die Bahnen einzeln geschnitten werden. Ein Doppelschnitt wird nur in Ausnahmefällen und **nur nach ausdrücklicher schriftlicher Bestätigung** der INFLOOR Anwendungstechnik freigegeben. Außerdem ist in diesem Fall ausnahmslos immer ein flüssiger Nahtkantenverfestiger an der Schnittkante einzusetzen, um die angeschnittenen Noppenreihen dauerhaft zu arretieren. Dies gilt selbstverständlich auch für Kopfnähte, Querschnitte und Verletzungen der Noppenreihen beim Schnitt in der Polgasse. Grundsätzlich ist gleiche Vorgehensweise anzuwenden, wie beim Zuschneiden der Uni Qualitäten oder der gemusterten Qualitäten in der Florgasse.

Im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten.

Das Verkleben und Verschließen der Naht

Nachdem alle Bahnenkanten einer Raumeinheit geschnitten sind, legen sie die Bahnen stoßbündig oder leicht überlappend (max.5 mm) an- bzw. übereinander. Danach öffnen Sie den Nahtbereich der beiden Bahnen in Längsrichtung, indem Sie eine Bahn zur Hälfte und die zweite Bahn etwa 50 cm aufschlagen. Danach tragen Sie den Klebstoff in ausreichender Menge auf den DIN-gerecht vorbereiteten Untergrund auf.

Für die Verklebung von INFLOOR Teppichböden muss ein sehr hochwertiger Dispersions-Klebstoff mit hoher Anfangs- und Endklebkraft der niedrigsten Emissionsklasse verwendet werden.

Im Zweifelsfall halten Sie bitte Rücksprache mit der INFLOOR Anwendungstechnik.

Achtung:

INFLOOR Teppichböden, die über das Umweltsignet „BLAUER ENGEL“ verfügen, gehören zu den emissionsärmsten Belägen die technisch herstellbar sind. Sofern dieser Status auch auf die Verlegung der

Produkte angewendet werden soll oder muss, sind auch entsprechende Verlegewerkstoffe (Grundierung, Spachtelmasse, Fixierung etc.) für die Verarbeitung einzusetzen. Dies ist vom Verarbeiter bei den Verlegewerkstoffherstellern im Einzelfall zu erfragen.

Der Klebstoff muss mit einem Zahnspachtel aufgetragen werden. Die Auftragsmenge muss je nach Belagsrücken zwischen 350 – 500 g/m² betragen (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten). Es muss immer auf eine angemessene Abluftzeit des Klebstoffes in Abhängigkeit von der Untergrundbeschaffenheit und den raumklimatischen Verhältnissen geachtet werden.

Nachdem der Klebstoff aufgetragen ist, legen Sie zunächst die äußere Bahn, also Bahn 1 in das Klebstoffbett ein und walzen sie an (nicht auslängen!). Danach legen Sie, von der Bahn 1 aus arbeitend, die aufgeschlagenen 50 cm der Bahn 2, (also der linken Bahn) in der Mitte der Bahn beginnend unmittelbar an Bahn 1 anstoßend in das Klebstoffbett ein. Beim Anlegen der Bahn 2 ist auf ein bündiges Anstoßen, besonders des Grundgewebes, der Bahnenkanten zu achten, wodurch eine schon fast voll geschlossene Naht entsteht.

Beim Schließen der Naht können leichte Beulen entstehen, die Sie mühelos über das nur 50 cm breite Kleberbett der Bahn 2 hinausreiben. Ein Auseinanderklaffen der Bahnenkanten lässt sich mühelos mit einem Knie- oder Doppelkopfspanner und einigen Nahtklammern beseitigen.

An dieser Stelle muss der Belag vollflächig angewalzt werden, eine ausreichende Klebstoffbenetzung des Belages muss sichergestellt sein.

Dementsprechend verfahren Sie auch bei den nachfolgenden Bahnen immer eine Naht nach der anderen im Raum weiterarbeitend.

Achtung:

Die klimatischen Verhältnisse zum Zeitpunkt der Verlegung dürfen solange nicht geändert werden, bis der Klebstoff vollständig ausgehärtet ist. Wenn die Ware nach der Verlegung zum Schutz vor Verschmutzungen (Folgegewerke) abgedeckt werden soll, darf dies erst nach vollständiger Aushärtung des Klebstoffes geschehen oder es ist eine diffusionsoffene Abdeckung zu verwenden, damit die Klebstofffeuchtigkeit entweichen kann. Die Angaben des Klebstoffherstellers sind zu beachten.

Wichtige Hinweise

Die in dieser Verlegeanleitung enthaltenen Angaben resultieren aus den Praxiserfahrungen der INFLOOR Anwendungstechnik. Da uns im Einzelfall die Gegebenheiten vor Ort nicht bekannt sind, ist im Zweifelsfall eine entsprechende Probeverlegung durchzuführen.

Bitte beachten Sie, dass das Bereithalten und besonders auch das Verwenden von Spannwerkzeugen, wie

Nahtklammern, eines Kniespanners, eines Doppelkopfspanners und – für eine Druckware – ggf. auch eines Hebelspanners standardmäßig zur fachgerechten Verlegung eines Teppichbodens gehören und keinen unüblichen oder erhöhten Verlegeaufwand darstellen. Verzüge jeder Art und auch Kantenbögen stellen im Rahmen der nach CEN/TS 14159 festgelegten Toleranzen keinen Produktmangel dar und werden deshalb von uns auch nicht als solcher anerkannt.

Ergänzend zu dieser Verlegeanleitung gelten die DIN 18365 sowie die allgemein anerkannten Regeln des Fachs!

Für weitere Fragen ...

... erreichen Sie die INFLOOR Anwendungstechnik unter der Rufnummer 0 52 45/921 944 56